

Klangbilder im Hochformat

Mit dem D/A-Wandler Reimyo DAP-999 EX Limited will Combak-Chef Kazuo Kiuchi klanglich alles aus dem verbreiteten CD-Format herausholen. Und sogar noch mehr als das!



Dieses hochwertige, phasenmarkierte Harmonix-Netzka-
bel ist im Kaufpreis enthalten

der selbstbewusste Japaner (siehe Statement) den größeren Sinn darin, deren Format von 16 Bit/44,1 kHz zu klanglichen Höhenflügen zu verhelfen.

Virtuelle Bandbreite per K2HD

Wie bisher setzt Reimyo – der Markenname bedeutet „Wunder“ – dabei auf die ausgeklügelten Algorithmen des „K2“-Masteringprozesses, bereits Ende der Achtziger von den Victor Studios (JVC) für deren CD-Produktion entwickelt und seither stetig verfeinert.

Waren die im K2-Verfahren gemasterten „XRCDs“ stets so etwas wie die Preziosen im Angebot, machte zuletzt „K2HD“ Furore. Die Besonderheit besteht hier darin, die Hochtoninformationen in einer Weise zu bearbeiten, dass dem Gehör eine größere Bandbreite der Übertragung als bis zu den systembedingten 20 kHz vorgegaukelt wird. In der Tat klingen viele K2HD-CDs erstaunlich

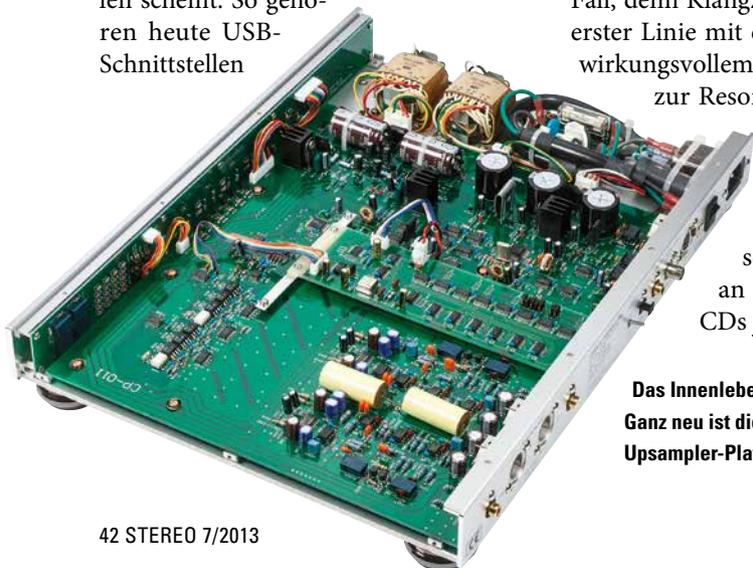
Dieser flache DAC hätte wohl keine Chance am Markt, käme er nicht aus einem unter High Endern bestens beleumundeten Hause. Da erwartet man Besonderes. Reimyos in STEREO 3/09 getesteter sowie von der internationalen Fachpresse mit Lob und Preisen überhäufte Vorgänger DAP-999 EX nötigte uns bereits Respekt ab. Und die aktuelle, äußerlich nur am Chrom-Schildchen erkennbare „Limited“-Version soll alles noch deutlich besser machen.

Warum also die Vorbehalte? Weil das Gerät irgendwie aus der Zeit gefallen scheint. So gehören heute USB-Schnittstellen

zur Integration von PC-HiFi sowie Hochbit-Fähigkeiten oft bis zu Abtastraten von 192 Kilohertz und 24 Bit hinauf bei modernen D/A-Wandlern zum guten Ton. Nichts davon gibt's beim Reimyo, der kaum mehr bietet als ein DAC vor zehn Jahren: vier von der Frontplatte aus anwählbare Digitaleingänge in Lichtleiter-, Cinch-, BNC- und XLR-Ausführung für Frequenzen bis maximal 48 kHz. Damit ist der „Limited“ hinsichtlich der Computer-Einbindung und hochauflösender Medien tatsächlich „limitiert“.

Ignoranz oder Absicht? Letzteres ist der Fall, denn Klangzauberer Kiuchi, der in erster Linie mit ebenso geheimnis- wie wirkungsvollem „Harmonix“-Zubehör zur Resonanzkontrolle bekannt wurde, geht einen anderen Weg. Da das Angebot an Hochbit-Files noch überschaubar ist, die Menge an weltweit vorhandenen CDs jedoch gigantisch, sieht

Das Innenleben ist reichhaltig bestückt. Ganz neu ist die mittige K2-Prozessor/Upsampler-Platine mit ihren vielen Chips



aufgelöst, beschwingt und räumlich, aber auch homogen und farbig. In der Regel übertreffen sie die konventionell erstellten Pendants derselben Alben deutlich.

Was beim Mastering funktioniert, so die Idee, kann auch innerhalb der Signalaufbereitung im DAC fruchtbar sein. Deshalb finden beim DAP-999 EX Limited speziell für ihn geschriebene und dabei auf die D/A-Wandlung optimierte K2-Codes exakt dort Verwendung. Das war beim alten Modell schon so. Doch erstens sind die Rechenoperationen inzwischen noch ausgefeilter und dazu erstmalig integrierender Bestandteil des grundsätzlichen Vierfach-Upsamplings, das etwa 16/44,1 ins Format 24 Bit und 176,4 kHz hochsetzt. Beim Blick ins Gerät fällt eine mit zahlreichen Vielfüßer-Chips bestückte Platine für diese komplexen Aufgaben ins Auge, die dem Vorgänger fehlt.

Perfektion im Detail

Ansonsten präsentiert sich der DAC so aufwändig und durchdacht wie eh und je. Das Schöne bei Kiuchis Sachen ist, dass man nirgendwo über faule Kompromisse stolpert. So steht das Gerät auf den TU-600-Füßen (Vierer-Set um 680 Euro) der Japaner, durchläuft der Netzstrom ein Filter gegen Hochfrequenzstörungen. Ein vorgeblich genau abgestimmtes, laut Hersteller harmonisierend wirkendes „Enacom“-Filter liegt dabei parallel.

Anstelle des sonst üblichen 08/15-Teils wurde eine highendige Schmelzsicherung von HiFi-Tuning aus Berlin eingesetzt, und zwei kräftige, streufeldarme C-Kern-Trafos übernehmen die individuelle Versorgung der digitalen und analogen Stufen. Diese sind im Sinne effektiver Trennung per Optokoppler separiert.

Wie ernst Reimyo die Stromversorgung nimmt, belegt die Tatsache, dass eine speziell angepasste Variante des sehr hochwertigen Harmonix-Netzkabels X-DC2 zum Lieferumfang gehört, das solo mit satten 1050 Euro zu Buche



Kazuo Kiuchi,
Combak Corporation

»Unser K2-Prozessor erreicht mit CDs ein höheres Klangniveau als andere mit Hochbit-Files. Wir haben den anspruchsvollen Hörer mit umfangreicher CD-Sammlung im Auge, die wir so deutlich aufwerten.«

schlägt. Diese Konsequenz ist wohl nahezu einmalig.

Und sie trägt Früchte: Der DAP-999 EX Limited erzeugt Klangbilder von betörender Leichtigkeit, Geschlossenheit und Finesse, ohne es deshalb an Substanz und Energie fehlen zu lassen. Das von zarten Raumschwingungen umhüllte Intro von „To Vals Tou Gamou“ (Sounds and Silence, ECM) brachte er mit flirrender Akkuratess und versetzte den Hörer gleichsam ins Geschehen. Der Chor in „Mitt Hjerte Alltid Vanker“ auf der neuen STEREO Hörtest-CD VII erklang aus der Tiefe des Kirchenschiffs, erschien klar umrissen sowie perfekt aufgefächert.

Tatsächlich ergibt sich der von K2 HD-CDs, aber auch echten Hochbit-Aufnahmen bekannte Eindruck exemplarischer Offenheit, Dreidimensionalität und Differenzierung ohne vordergründig-analytische Note oder gar kristalline Härte. Der Reimyo bringt die Musik körperhaft sowie mit großer Natürlichkeit rüber.

Mit der klanglichen Performance geht eine hohe Musikalität einher. Zu dieser trägt auch das feinfühliges Timing bei.

Ob die Musik Ruhe oder Attacke fordert – der K2-DAC findet stets die passende Gangart. So zauberte er das ungemein bewegliche „Credo“ aus Ariel Ramirez' „Misa Criolla“ (Philips) in all seinen rhythmischen Schattierungen vor die Hörer, zog einen weiten, tiefen Raum auf und setzte den Chor klar vom Solisten ab. Das klang beeindruckend und traf zudem

STICHWORT

Upsampling:
Die höhere Abtastfrequenz erlaubt den Einsatz flacherer Filter, die geringere Phasenprobleme verursachen.



Vier Digitaleingänge, Ausgänge in Cinch und XLR, Phasenumkehrschalter – das war's

mitten ins Herz. Dieses gerüttelte Maß an „emotionaler Kompetenz“ bieten nur wenige Top-DACs.

Gut nachvollziehbar bei Arvo Pärt's „Da Pacem Domine“ (ECM). Schwerelos schwebte der Chor zwischen den Lautsprechern. Kein anderer DAC vermittelte den Eindruck sakraler Transzendenz stringenter als der flache Japaner.

Aber ist das alles „echt“ oder ein vom K2-Prozessor raffiniert errechnetes Konstrukt mit hohem Verführungsfaktor? „K2 holt zurück, was bei der Produktion und aufgrund des Datenformats verloren ging“, argumentiert Kiuchi gegen diesen Einwand. Da die Ähnlichkeit des CD-Klangs über den Reimyo zu Hochbit nicht zu überhören ist, holt der DAP-999 EX Limited wohl mehr aus dem Tonträger heraus, als drin ist.

Matthias Böde

REIMYO DAP-999EX LIMITED

um €10500
Maße: 44x6x37 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Sieveking Sound
Tel.: 0421/3784984
www.sieveking-sound.de

CD-Klangbilder im Hoch(bit)format soll die „Limited“-Ausführung von Reimyo's bewährtem D/A-Wandler erzeugen. An dem Vergleich ist was dran. Der neue DAP-999 EX macht zu seiner exzellenten Räumlichkeit einen ungewohnten Detailreichtum hörbar.

MESSEERGEBNISSE *

maximale Frequenzabweichung	1,3 dB bei 20 kHz
Rauschabstand Digital Null	94 dB
Wandlerlinearität bis -90 dB	0,7 dB
Ausgangswiderstand (Cinch/XLR)	146/213 Ohm
Ausgangsspannung 0 dB (Cinch/XLR)	2,65/5,3 V
Leistungsaufnahme	
Aus Standby Leerlauf	0 - 13 W

LABOR-KOMMENTAR: Da statische Messsignale im K2-Prozessor die Werte verfälschen, ließen sich die Klirrdaten nicht ermitteln. Mit Rauschen war das Spektrum aber sauber.



AUSSTATTUNG

Vier Digitaleingänge in allen gängigen Ausführungen, je ein symmetrischer und unsymmetrischer Ausgang, Phasenumkehr.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **100%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de